

Sektion 8 Sozialpädagogik

Tagungen

Jahrestagung der Sektion

Die Jahrestagung 2011 der Sektion Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) mit dem Thema „Inter-Disziplinäre Zugänge von Sozialer Arbeit und Pädagogik der Frühen Kindheit. Konsens und Kontroversen“ fand vom 23. bis 25. Juni 2011 im Bildungszentrum Erkner e.V. bei Berlin statt. Daran nahmen ca. 150 Erziehungswissenschaftler/innen aus dem deutschsprachigen Raum teil.

Die Expansion im Bereich der Frühen Kindheit und der Kindheitsforschung in den letzten Jahren ist offensichtlich: Der Ausbau der Betreuungsplätze für die bis zu dreijährigen Kinder (Stichwort: U3) und die Einrichtung von fast 70 neuen Studiengängen bundesweit sind nur zwei Beispiele dafür.

Umso erstaunlicher ist es daher, wie wenig diese – politisch dynamisierte – Expansion von früher Bildung, Erziehung und Betreuung bisher zu systematischen Auseinandersetzungen über die faktischen disziplinären Zugriffe und mögliche Zuständigkeiten innerhalb der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen geführt hat, die traditionell diesen Bereich im Fokus ihrer Betrachtungen hatten und haben: Sozialpädagogik und Pädagogik der Frühen Kindheit. Allerdings werden bislang weder Grenzlinien und/oder Übereinstimmungen genauer definiert noch wird ausgehandelt, wie sich Soziale Arbeit und/oder Pädagogik der Frühen Kindheit in den Feldern der öffentlichen Organisation von Bildung, Erziehung und Betreuung, der Familienerziehung, der Diskussion um die Vorverlegung der Schulpflicht oder der Akademisierung der Erzieher/innenausbildung positionieren.

Parallel ist zu konstatieren, dass sich andere Wissenschaftsdisziplinen, beispielsweise Psychologie, Neurobiologie, Wirtschaftswissenschaften oder Mathematik und Naturwissenschaften im Rahmen der konjunkturellen Hochphase im Feld der Frühpädagogik zunehmend einbringen. Und auch innerhalb der Erziehungswissenschaft wird die Frage der Zuständigkeiten kontrovers diskutiert, wie sich in Bezug auf die Perspektiven der Grundschulpädagogik in diesem Zusammenhang exemplarisch verdeutlichen lässt.

Vor diesem Hintergrund wurden in dieser Jahrestagung der Sektion Sozialpädagogik, ausgehend von einer differenzierten Gegenstandsbeschreibung aus sozialpädagogischer Perspektive sowie aus der Perspektive der Pädagogik der Frühen Kindheit, interdisziplinäre Zugänge skizziert und Fragen in Bezug auf eine strategische Bildungspartnerschaft, gemeinsame Forschungsfelder und Fragen der künftig zu erwartenden Dienstleistungskonkurrenz bearbeitet. Im Zentrum standen sowohl die nähere Bestimmung des Verhält-

nisses zwischen Sozialer Arbeit und der Pädagogik der Frühen Kindheit als auch die Frage von Grenzziehungen und Bezügen zu anderen Wissenschaftsdisziplinen sowie zu anderen Subdisziplinen der Erziehungswissenschaft.

Die Tagung wurde mit einem ersten Panel zum Thema „Bildungspolitische und bildungstheoretische Debatten von Sozialer Arbeit und Pädagogik der Frühen Kindheit“ eingeleitet. Es folgten Ausführungen von Stephan Sting (Universität Klagenfurt) über „Sozialpädagogische Zugänge zur Bildung in der Frühen Kindheit“, von Cornelia Dietrich (Universität Lüneburg) zu „Bildung und Bindung. Zur Ambivalenz eines erfolgreichen Theorems“ und von Nadia Kutscher (FH Köln) zu „Frühkindliche Bildung im Kontext sozialstaatlicher Politiken und Programme“. Im zweiten Panel zum Themenbereich „Das Institutionenverständnis von Sozialer Arbeit und Pädagogik der Frühen Kindheit“ referierten Werner Thole (Universität Kassel) über „Pädagogik der Kindheit im sozialpädagogischen Blick“ und Johanna Mierendorff (Universität Halle) über „Kindheit in den Institutionen des Wohlfahrtsstaates“. Im dritten Panel sprachen Thomas Rauschenbach (DJI München) und Matthias Schilling (Universität Dortmund) über das „Ausbildungs- und Akademisierungsverständnis von Sozialer Arbeit und Pädagogik der Frühen Kindheit“. Im vierten Panel zum Thema „Interdisziplinäre Verständigung: eine vorläufige Abschlussdiskussion“ legte Anke König (Universität Vechta) die „Frühe Bildung als Thema der Bildungsforschung“ dar und Sabine Andresen (Goethe-Universität Frankfurt) sowie Isabell Diehm (Universität Bielefeld) referierten über „Kindheitsforschung im Horizont erziehungswissenschaftlicher Grundsatdebatten“. Darüber hinaus gab es zehn Arbeitsgruppen, in denen sich die Teilnehmenden im Horizont der empirischen und theoretischen Debatten von Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit sowie deren Grenzbereichen auseinandersetzen.

Die zentralen Beiträge der Tagung werden unter dem Titel „Konstellationen und Kontroversen in der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der frühen Kindheit“ (AT) im Juventa-Verlag publiziert.

Vorstandsarbeit

Während der Sektionstagung fand je eine Mitgliederversammlung in den beiden dazugehörigen Kommissionen und eine in der gesamten Sektion statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Sektion, geleitet von den beiden Vorsitzenden Karin Bock (Universität Münster) und Susanne Viernickel (Alice Salomon-Hochschule Berlin) wurde von den Sektionsmitgliedern einstimmig der Beschluss gefasst, einen Antrag für eine Namensänderung der Sektion an den Vorstand der DGfE zu richten. In Zukunft soll die Sektion „Sozialpädagogik und Pädagogik der Frühen Kindheit“ heißen.

Kommission Sozialpädagogik

Im Rahmen der Jahrestagung der Sektion wurde auch die diesjährige Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik durchgeführt. Der amtierende Vorstand informierte dabei über die folgenden aktuellen Aktivitäten der Kommission:

- Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA): Durchführung eines gemeinsamen Workshops im November 2010 und Verabschiedung einer gemeinsamen Stellungnahme zur Situation der Sozialen Arbeit an bundesdeutschen Hochschulen 2011.
- Beteiligung des Vorstands an der AG „Forschung und Lehre“ am Runden Tisch zur Frage sexualisierter Gewalt in Institutionen 2010/11.
- Initiierung einer BMBF-Forschungsinitiative „soziale Dienstleistungsforschung“.
- Durchführung eines gemeinsamen Workshops „Qualitative Bildungsforschung und Soziale Arbeit“, 1.–2. April 2011 an der Universität Gießen, gemeinsam mit der Kommission „Qualitative Bildungsforschung“.
- Initiierung und Durchführung der DGfE-Fachkonferenz „Pädagogik als Beruf“, 22.–23. September 2011 an der Universität Duisburg-Essen, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung und der Max-Träger-Stiftung; vgl. <http://www.uni-due.de/biwi/isp/paedalsberuf>.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde darüber hinaus über die Initiativen der Kommissionsmitglieder bei der Mitgestaltung des DGfE-Kongresses 2012 und über aktuelle Entwicklungen in der Fachgesellschaft aus dem Gesamtvorstand informiert. Außerdem stand die Frage der Abschaffung der staatlichen Anerkennung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen auf der Agenda der Mitgliederversammlung.

Weitere Informationen zur Arbeit der Kommission Sozialpädagogik unter <http://egora.uni-muenster.de/dgfe-sozialpaedagogik/>

Karin Bock (Münster)

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) empfiehlt Berufsbezeichnung für akademisch ausgebildetes Fachpersonal für Kindertageseinrichtungen – Nach langem Ringen um die Frage einer Berufsbezeichnung für akademisch ausgebildetes Fachpersonal für Kindertageseinrichtungen hat die JFMK den Ländern die Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte Kindheitspädagogin/staatlich anerkannter Kindheitspädagoge“ empfohlen. In der im